

Bundesfreund Hans Paschke hat uns für immer verlassen



Wir können es noch immer nicht recht fassen, daß Hans Paschke nicht mehr ist. Noch sehe ich ihn vor mir, immer heiter, erfüllt von innerer Teilnahme an allem Fränkischen, auf den Studienfahrten, bei den Sitzungen der Bundesleitung, wo er immer auszugleichen verstand, wenn gegensätzliche Meinungen aufeinanderstießen, bei den fränkischen Seminaren, den unvermeidlichen Bierkrug vor sich, aufmerksam zuhörend und teilnehmend. Noch höre ich seine helle Stimme, als er mich bei der Bundesstudienfahrt in die Wetterau 1968 im Walde vor der Saalburg anrief, auf mich zukam, lachend die offene Schnupftabakdose in der Hand.

Am 22. April ist er schnell und unerwartet gestorben. Es kann hier, da wir an ihn denken, nicht der Ort sein, alle seine Verdienste aufzuführen, seine Verdienste um Franken und um

den Frankenbund, oder sein Leben rückblickend darzustellen. Das haben wir aus Anlaß seines 70. Geburtstags in der Bundeszeitschrift in Heft 3/1972 getan. Hier wollen wir festhalten, daß er buchstäblich bis zur letzten Minute an historischen Studien für seine zweite Heimat Bamberg und damit für Franken arbeitend abberufen wurde. Hier wollen die Freunde des Freundes gedenken und versichern, daß sein Andenken stets in Ehren bleiben wird, daß er fortleben wird in der Erinnerung und in der Geschichte des Frankenbundes, dem er seine Kraft geschenkt hat.

Requiescat in pace.

-t

Georg Kanzler

Wildröslein blühn.

Pfingsten

Die Sonne glüht:
in ihren Feuerzungen
reifen Saat und Baum.

Es freut der Fromme sich,
den Du begnadest.

Was gut und schön –
von Dir ist es uns kommen,
Du Schöpfer Geist!